

# Komponistinnen

## Werke für Violine, Horn und Orchester

**Sonntag**      **19. April 2026**  
17:00 Uhr      Konzert

**Samstag**      **18. April 2026**  
16:30 Uhr      Öffentliche Generalprobe  
(Eintritt frei - Kollekte)

Àngels Espiell Chaler, Violine  
Aylin Mayr, Horn  
Titus Orchester  
Beat Kunz, Leitung

**Titus Kirche**  
Im tiefen Boden 75, 4059 Basel

Eintritt Konzert:      30 CHF  
Ermässigtter Preis:      15 CHF

## Programm

**Emilie Mayer (1812–1883)**  
Ouvertüre Nr. 2 D-Dur (um 1850)

**Ethel Smyth (1858–1944)**  
Konzert für Violine, Horn und Orchester (1926–1927)

**Julie Reisserová (1888–1938)**  
Andantino espressivo aus der «Suita» für Orchester (1928–1931)  
Pastorale maritimo (1933)

**Matilde Capuis (1913–2017)**  
«Variazioni su tema d'autore ignoto» für Orchester (1941)

## **Emilie Mayer**

### **Ouvertüre Nr. 2 D-Dur (um 1850)**

Emilie Mayer war eine bedeutende Komponistin der Romantik. Ihre Ouvertüre Nr. 2 spannt einen Bogen vom feierlichen Beginn bis zum strahlenden Allegro und besticht durch kraftvolle Themen, lyrische Passagen und leuchtende Orchesterfarben. Obwohl ihr Werk heute wiederentdeckt und für seine Energie und Originalität geschätzt wird, musste sie sich lange gegen Vorurteile behaupten. Zeitgenössische Kritiken lobten ihre Musik zwar, betonten jedoch oft, sie «gereiche auch einem männlichen Geiste zu Ehre» – ein Hinweis auf die damaligen geschlechtsspezifischen Vorbehalte.

## **Ethel Smyth**

### **Konzert für Violine, Horn und Orchester (1926–1927)**

Ethel Smyth zählt zu den bedeutendsten Komponistinnen und Frauenrechtlerinnen des frühen 20. Jahrhunderts. Das selten gespielte Doppelkonzert aus ihrem Spätwerk besticht durch die ungewöhnliche Kombination von Violine und Horn: Lyrische Wärme trifft auf noble Strahlkraft, eingebettet in ein farbenreiches Orchester. Smyth verbindet klassische Form mit romantischem Ausdruck und feinen modernen Akzenten.

## **Julie Reisserová**

### **Andantino espressivo aus der «Suita» für Orchester (1928–1931)**

#### **Pastorale maritimo (1933)**

Julie Reisserová stammte aus einer Prager Musikerfamilie und studierte u. a. bei Albert Roussel in Paris. Ihr schmales Œuvre umfasst sechs Werke; die dreisätzigige «Suita», 1931 in Prag uraufgeführt, begründete ihren Ruf.

Mit dem in der Normandie vollendeten «Pastorale maritimo» (1933) entwickelte sie eine lichte, transparente und eigenständige Klangsprache. Politische Umstände, ihr früher Tod sowie das spätere Verbot ihrer Werke in der Tschechoslowakei führten dazu, dass sie aus dem Musikleben verschwand.

## **Matilde Capuis**

### **«Variazioni su tema d'autore ignoto» für Orchester (1941)**

Die in Neapel geborene und in Venedig sowie Florenz ausgebildete Matilde Capuis war später Kompositionsprofessorin in Turin. Ihr vielseitiges Werk umfasst Kammer- und Orchestermusik sowie zahlreiche Klavier- und Violoncellostücke, geprägt von lyrischem Ausdruck und klarer Form. In den «Variazioni su tema d'autore ignoto per orchestra» gestaltet sie ein schlichtes Thema in sieben kontrastierenden Variationen. Das Werk zeigt Capuis' Vorliebe für orchestrale Transparenz und die Verbindung klassischer Formen mit moderner Frische.